

## Kleine Anfrage Nr. 12

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23. Juni 2023

<b>Fragesteller*in:</b>	Mariele Diehl
<b>Fraktion / Partei:</b>	Klimaliste Marburg

Woher hat die Jägerstraße in Marburg ihren Namen und seit wann heißt sie so?

<b>Stellungnahme/Antwort durch:</b>	FD 10 - Organisation
<b>Dezernent/Dezernentin:</b>	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

### Stellungnahme/Antwort:

Die Straßenbenennung „Jägerstraße“ wurde vermutlich in der Zeit der Einführung von Straßennamen in Marburg im Jahr 1883/84 vorgenommen. Die Jägerstraße wird im Adressbuch der Stadt Marburg von 1889 zum ersten Mal aufgeführt.

Der Name leitet sich von der Jäger-Kaserne ab, die bereits 1869 fertiggestellt und zur Nutzung übergeben wurde (vgl. Stadtschrift Bd. 101, Zur Geschichte der „Marburger Jäger“, S. 15-16). Die ehemalige Jägerkaserne diente der Stationierung der Jäger-Bataillone. Im Aufsatz von Bernd-Ulrich Kettner „Straßennamen (am Beispiel der Stadt Marburg)“ wird darauf hingewiesen, dass die Marburger Jäger an Gefechten und Schlachten unter Kaiser Friedrich III. im Deutsch-Französischen Krieg (1870/71) beteiligt waren und zu seiner Armee gehörten.

Gemäß Kettners Aufsatz stand die Straßennamenlandschaft des Südviertels, soweit sie aus dieser Zeit stammt, zu Teilen für die politische Ideologie des Kaiserreichs. Sie stellte ein unübersehbares Bekenntnis der damaligen politischen Spitzen der Stadt Marburg zu Kaiser und Reich da.

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Kleine Anfrage Nr. 13

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23. Juni 2023

<b>Fragesteller*in:</b>	Mariele Diehl
<b>Fraktion / Partei:</b>	Klimaliste Marburg

Gab es schonmal Überlegungen die Jägerstraße umzubenennen?

<b>Stellungnahme/Antwort durch:</b>	FD 10 - Organisation
<b>Dezernent/Dezernentin:</b>	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

### **Stellungnahme/Antwort:**

Die Universitätsstadt Marburg hat, nicht zuletzt auf Grundlage der in der Stadtschrift Band 101 aufgearbeiteten Geschichte der Marburger Jäger und ihrer Beteiligung an Kriegsverbrechen, beispielsweise in Dinant (Belgien) oder in Namibia eine klare, historisch kritische Haltung.

Allerdings scheint es nicht zielführend Geschichte mit dem heutigen Abstand unsichtbar zu machen. So wurde beispielsweise am Jägerdenkmal im Ludwig-Schüler-Park mit einigem Aufwand eine kritische Kontextualisierung vorgenommen, die eine Auseinandersetzung mit der Geschichte befördert. Aus Sicht des Magistrats scheint an dieser Stelle ein ergänzendes Schild am Straßennamen der angemessene Umgang zu sein.

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister